

Landeskampagne

Energieberatung Saar

Eine gemeinsame Informations- und Beratungskampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, saarländischer Energieversorger und der Verbraucherzentrale Saarland

FACHINFORMATION

November 2024

ENERGIEWENDE
saar

SICHER.
NACHHALTIG.
BEZAHLBAR.

saarland.de/
energieberatungsaar

Foto © Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V.

WÄRMEPUMPE

Wärmepumpenheizungen stellen eine innovative und umweltfreundliche Lösung zur Beheizung von Gebäuden dar. Sie nutzen die in der Umwelt gespeicherte Wärme aus Erdreich, Grundwasser oder Luft, um sowohl die Innenräume zu temperieren als auch Warmwasser bereitzustellen. Angesichts

der Tatsache, dass die Heizung den größten Teil des Energieverbrauchs in einem Haushalt ausmacht und erheblich zur Emission von klimaschädlichem Kohlendioxid beiträgt, gewinnen Wärmepumpen zunehmend an Bedeutung als nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Gas- oder Ölheizungen.

• Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie

SAARLAND

Großes entsteht immer im Kleinen.



Die Vor- und Nachteile im Überblick

Klimafreundlich heizen: Fünf Fakten zur Wärmepumpe



Zuverlässig

Wärmepumpen sind auch bei kalten Temperaturen zuverlässig und ebenso für Bestandsgebäude geeignet.



Effizient

Eine Wärmepumpe erzeugt aus 1 Kilowattstunde Strom rund 3 bis 5 Kilowattstunden Wärme.

Energetische Sanierungsmaßnahmen am Gebäude machen den Betrieb einer Wärmepumpe noch effizienter.



Geräuscharm

Moderne Wärmepumpen sind leise. Eine fachgerechte Planung und Installation reduzieren die Schallimmissionen von Luftwärmepumpen weiter.



Gefördert

Die Anschaffung einer Wärmepumpe lohnt sich – auch aufgrund der Förderung vom Bund mit bis zu 70 %.



Zukunftssicher und unabhängig

Wärmepumpen machen unabhängig von fossilen Brennstoffen und das Gebäude zukunftsfest.

Quelle: <https://www.wochederwaermepumpe.de/wissen-zur-waermepumpe/waermepumpen-das-wichtigste-auf-einem-blick/>

Wenn Wärmepumpen vollständig mit erneuerbarer Energie (z.B. Strom aus Solar- oder Windkraftanlagen) betrieben werden, ist die Wärmeerzeugung CO₂-neutral und unabhängig von fossilen Brennstoffen. In vielen neu gebauten Wohnhäusern sind Wärmepumpen bereits etabliert, und auch in Bestandsgebäuden erweisen sie sich als effiziente Lösung, die sowohl der Umwelt als auch dem Geldbeutel zugutekommt.

Wärmepumpen sind umweltfreundlich, da sie Umgebungswärme nutzen und keine fossilen Brennstoffe verbrennen, was den CO₂-Ausstoß im Vergleich zu Öl- oder Gasheizungen reduziert. Laut Umweltbundesamt sind sie ab einer Jahresarbeitszahl von 1,6 umweltfreundlicher als herkömmliche Heizungen und fast klimaneutral klimafreundlich bei Betrieb mit Ökostrom.

Darüber hinaus bieten Wärmepumpen Kostenersparnisse durch ihre hohe Effizienz, was zu niedrigeren Heizkosten führt. Die derzeit hohen Förderungen machen die Umstellung besonders rentabel und es entfallen Ausgaben für Brennstoffe und Schornsteinfeger. Eine regelmäßige Wartung ist empfehlenswert und abhängig von der Art der Wärmepumpe.

Wärmepumpen sind zudem vielseitig einsetzbar und geeignet für verschiedene Gebäudearten und Grundstücke, ob Alt- oder Neubauten, und sie arbeiten gut in Kombination mit Photovoltaikanlagen. Nicht jede Wärmepumpe eignet sich für jedes Gebäude, aber für jedes Gebäude gibt es ein passendes Wärmepumpenmodell.

Energieberatung Saar

Die Problematik bei der Entscheidung für eine Wärmepumpe sind die hohen Anschaffungskosten, die vor allem durch den höheren Arbeitsaufwand für die Installation und die optimierte Einrichtung der Anlage beeinflusst werden. Die laufenden Kosten insbesondere die Stromkosten für den Betrieb der Wärmepumpe können je nach Art der Wärmepumpe und Wärmequelle (Luft, Erdreich, Wasser, Solar), Wärmebedarf und Zustand des Gebäudes variieren. Die Stromkosten hängen zudem vom Anbieter, Tarif und eventuell der Nutzung von Eigenstrom durch eine PV-Anlage ab.

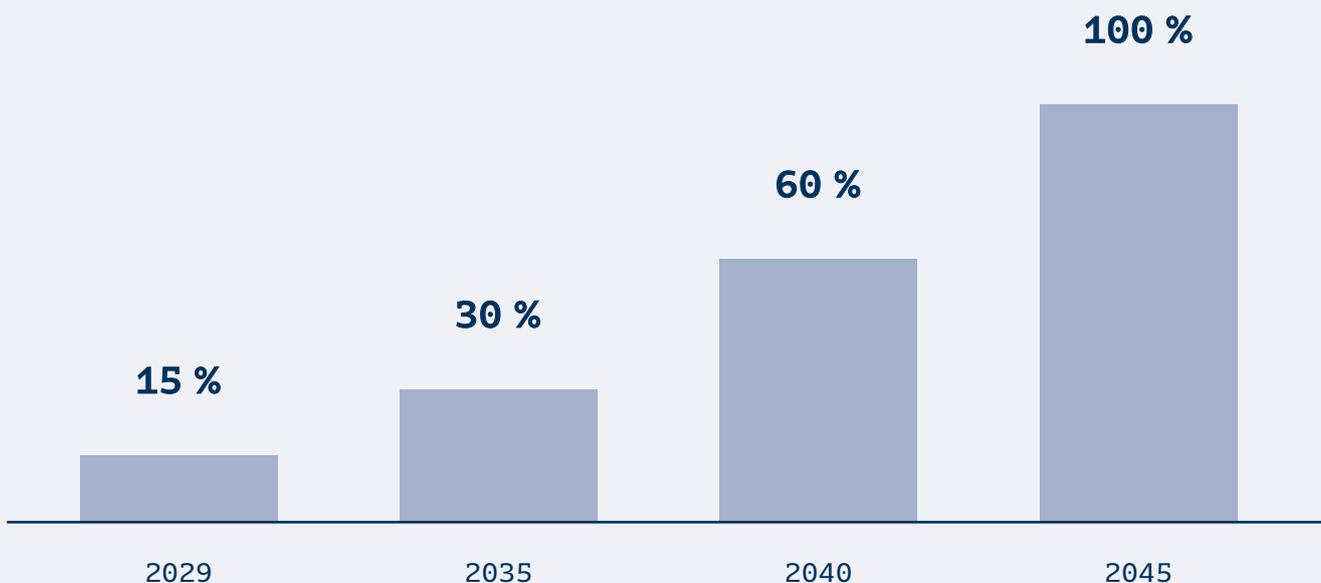
Der bürokratische Aufwand für den Einbau einer Wärmepumpe kann ebenfalls hoch sein, besonders bei Wasser- und Erdwärmepumpen, sind Genehmigungen und Gutachten erforderlich. Zudem ist nicht jede Wärmepumpe für jeden Standort geeignet; es

müssen Faktoren wie Bodenbeschaffenheit, Erreichbarkeit des Grundwassers und der verfügbare Platz im Gebäude und auf dem Grundstück berücksichtigt werden.

Die Umweltfreundlichkeit der Wärmepumpentechnologie hängt entscheidend von der benötigten Strommenge zur Erzeugung einer bestimmten Heizenergie ab. Ein größerer Anteil an Strom aus regenerativen Energiequellen führt zu einem geringeren ökologischen Fußabdruck für die Beheizung des Gebäudes durch die Wärmepumpe. Im Jahr 2023 deckte Deutschland bereits über 52 % seines Strombedarfs aus erneuerbaren Energien. Die Kombination von Wärmepumpen mit Photovoltaikanlagen kann zudem dazu beitragen, die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren, und eröffnet somit neue Perspektiven für eine nachhaltige Energiezukunft.

Beimischungspflicht ab 2029

- Geht eine Gas- oder Ölheizung vor Mitte 2026 bzw. 2028 irreparabel kaputt, kann sie durch eine neue oder gebrauchte Heizung ersetzt werden.
- Wird diese Heizung noch mit Gas oder Öl beheizt, muss sie ab 2029 schrittweise steigende Erneuerbaren-Anteile nutzen – und spätestens 2045 auf 100 % Erneuerbare umgestellt sein.
- Diese Brennstoffe wie Biogas oder Wasserstoff sind jedoch mit erheblichen Preisrisiken verbunden, da sie nur begrenzt verfügbar sind.

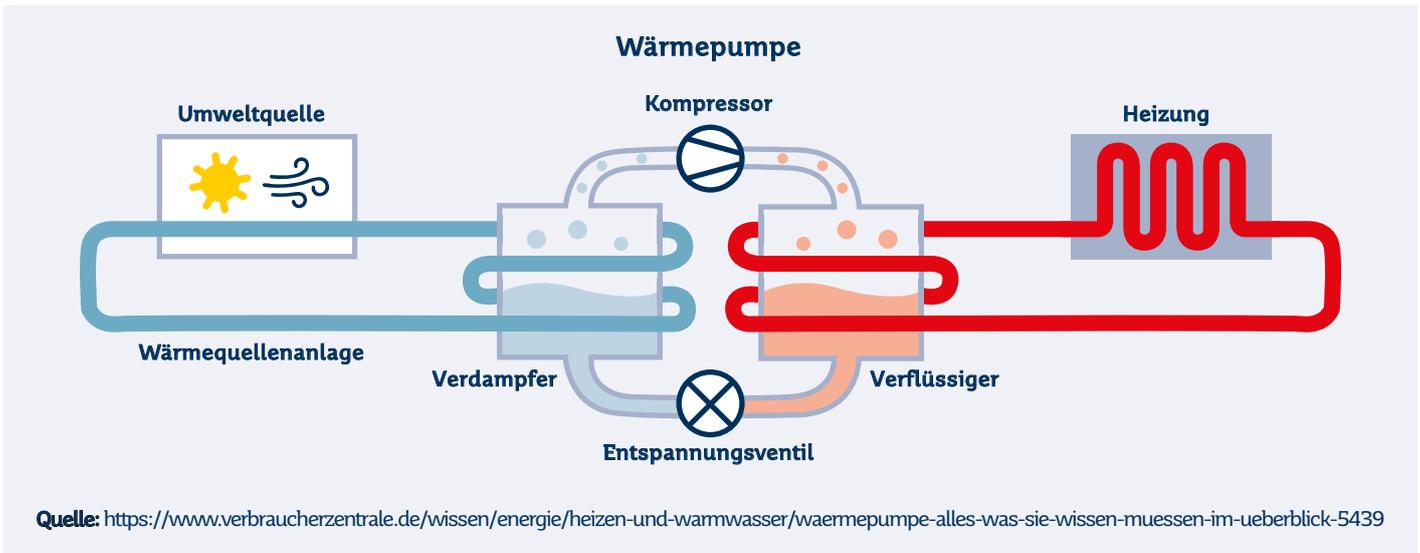


Quelle: Deutsche Energie-Agentur (dena)

Wie funktionieren Wärmepumpen?

Die Funktionsweise beginnt damit, dass die genutzte Umweltwärme an ein flüssiges Kältemittel übergeben wird, ein flüssiges Kühlmittel in der Wärmepumpe erhitzt und dieses verdampfen lässt. Ein Kompressor erhöht anschließend den Druck und die Temperatur des gasförmigen Kühlmittels Kältemittels. Dieses heiße

Medium gibt seine Wärme an ein Heizsystem oder einen Warmwasserspeicher ab, kühlt dabei ab und wird wieder flüssig. Durch ein Ventil wird der Druck des Kühlmittels gesenkt, wodurch es weiter abkühlt und erneut Wärme aus der Umgebung aufnehmen kann. Dieser Zyklus wiederholt sich kontinuierlich.



Moderne Wärmepumpen sind äußerst effizient, da sie je nach Modell und Typ nur einen Teil der sonst benötigten Energie (hier in Form von Strom als Antriebsenergie) benötigen, um die erforderliche und gewünschte Wärme zu erzeugen. Die Quellen zur Nutzung der Umweltenergie (Luft, Wasser, Erdreich,

Sonne) sind kostenlos und unbegrenzt verfügbar. Die Effizienz der Wärmepumpe verbessert sich, je höher die Temperatur der Wärmequelle ist, und sie ist besonders effektiv in gut wärmegeämmten Gebäuden, die mit niedrigen Vorlauftemperaturen, wie bei Fußbodenheizungen, beheizt werden können.

Welche Wärmepumpenarten gibt es?

Es gibt verschiedene Typen von Wärmepumpen, die jeweils unterschiedliche Wärmequellen und Funktionsweisen nutzen. Hier sind die gängigsten Arten:

Die **Luft-Wasser-Wärmepumpe** entzieht der Außen- oder Raumluft Wärme und leitet sie an einen verbauten Wärmeübertrager, dem Verdampfer, weiter. In diesem Verdampfer zirkuliert ein Kältemittel, das bereits bei niedrigen Temperaturen zu verdampfen beginnt und zu Gas wird. Dieses Gas wird dann, um das Temperaturniveau zu erhöhen, über einen elektrisch betriebenen Kompressor verdichtet, was einen zentralen Bestandteil des Funktionsprinzips jeder Wärmepumpe darstellt. Dieser Verdichtungsprozess reicht aus, um das Gebäude ausreichend mit Heizwärme zu versorgen.

Eine **Luft-Luft-Wärmepumpe** funktioniert ganz ohne Heizkörper. Sie entzieht der Umgebungsluft oder der Abwärme des Hauses Energie und überträgt diese in Form von Wärme direkt an die Raumluft. Das ist effizient, spart Strom und schont die Umwelt. Oft ist sie Teil einer kontrollierten Wohnraumlüftungsanlage (KWL), die mit Wärmerückgewinnung arbeitet und die warme Abluft als Energiequelle nutzt.

Energieberatung Saar

Im Erdreich ist eine immense Energiemenge gespeichert, die durch **Sole-Wasser-Wärmepumpen** erschlossen werden kann. Diese Systeme nutzen Erdkollektoren oder Erdsonden, um Wärme zu gewinnen. Erdkollektoren werden oberflächennah verlegt und nehmen durch ihre großen Flächen thermische Energie auf, während Erdsonden senkrecht oder schräg in die Erde eingebracht werden und aus Tiefen von 40 bis 100 Metern Wärme entziehen. Sole-Wasser-Wärmepumpen erzielen im Vergleich zu Luft-Wasser-Wärmepumpen in der Regel höhere Wirkungsgrade, unabhängig von der gewählten Methode zur Wärmeengewinnung. Allerdings erfordert ihre Installation mehr Planungsaufwand, insbesondere aufgrund des Platzbedarfs oder notwendiger behördlicher Genehmigungen.

Wasser-Wasser-Wärmepumpen nutzen das Grundwasser als Energiequelle, das ganzjährig konstante Temperaturen von über zehn Grad Celsius aufweist. Für den wirtschaftlichen Betrieb einer solchen Wärmepumpe müssen mehrere Faktoren wie Wasserzusammensetzung und -menge berücksichtigt werden. Ein wichtiger Aspekt bei der Planung ist der Grundwasserschutz, da die zuständigen Behörden in einigen Fällen die Genehmigung für den Betrieb einer Wasser-Wasser-Wärmepumpe verweigern können. Daher ist es ratsam, sich bereits vor dem Kauf bei den entsprechenden Ämtern zu erkundigen.

Die **Warmwasser-Wärmepumpe** ist speziell für die Bereitung von Warmwasser konzipiert. Sie kann sowohl Umluft als auch Abluft als Wärmequelle nutzen und arbeitet unabhängig von der eigentlichen Heizungsanlage. Mit geeigneten Komponenten kann sie den selbst erzeugten Solarstrom optimal nutzen.

Diese verschiedenen Arten von Wärmepumpen bieten eine flexible und umweltfreundliche Lösung für die Energieversorgung in modernen Gebäuden.

Typ	Vorteile	Nachteile	Effizienz im Vergleich zur Gasheizung
Luft-Wasser-Wärmepumpe Nutzt Wärme in der Außenluft.	Es kann weiter wie gewohnt mit Heizkörpern geheizt und Warmwasser erzeugt werden.	Das Außengerät benötigt ein Fundament und erzeugt Strömungsgeräusche. Der Lärmschutz ist zu beachten.	Bei gut abgestimmtem System sehr hoch.
Erdsonden-Wärmepumpe Nutzt Wärme im Erdreich.	Es kann weiter wie gewohnt mit Heizkörpern geheizt und Warmwasser erzeugt werden. Keine Lärmemissionen.	Nicht in allen Gebieten ist eine Bohrung genehmigungsfähig. Die Bohrung verursacht Kosten. Erdsonden erfordern Platz und Aufwand.	Bei gut abgestimmtem System extrem hoch.
Wasser-Wasser-Wärmepumpe Nutzt die Wärme aus dem Grundwasser.	Es kann weiter wie gewohnt mit Heizkörpern geheizt und Warmwasser erzeugt werden.	Nicht in allen Gebieten ist die Nutzung des Grundwassers genehmigungsfähig. In Dürrezeiten kann es Probleme geben.	Bei gut abgestimmtem System extrem hoch.
Warmwasser-Wärmepumpe Nutzt Wärme in der Außenluft oder Wärme der Abluft aus dem Haus.	Erzeugt effizient Wärme, mit der Sie einen Warmwasserspeicher erwärmt.	Versorgt nur das Warmwasser, nicht die Heizung.	Bei gut abgestimmtem System sehr hoch.

Quelle: Deutsche Energie-Agentur (dena)

Voraussetzungen für eine Wärmepumpe

Im Neubau sind elektrische Wärmepumpen heutzutage weit verbreitet. Auch in bestehenden Gebäuden, einschließlich Altbauten, können sie effizient und umweltfreundlich betrieben werden. Vor der Umstellung auf eine Wärmepumpe ist es jedoch wichtig, bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen, um eine hohe Effizienz zu gewährleisten und die Stromkosten zu optimieren.

Wärmepumpen arbeiten am effizientesten bei niedrigen Vorlauftemperaturen, also Temperaturen des Heizwassers, die in die Heizkörper fließen. Während ältere Heizsysteme oft Temperaturen von 60 °C oder

höher verwenden, arbeiten Wärmepumpen am besten bei Vorlauftemperaturen um 30–45 °C.

Um die Effizienz der Wärmepumpe zu maximieren, sollte das Gebäude gut gedämmt sein und über große Heizkörper wie eine Fußboden- oder Wandheizung verfügen, die mit niedrigen Heizwassertemperaturen arbeiten. Falls diese Voraussetzungen nicht bereits erfüllt sind, können nachträgliche Sanierungen wie Fassadendämmung und der Austausch von Fenstern oder Heizkörpern vorgenommen werden, um den energetischen Zustand des Hauses zu verbessern.

Tip: Wenn Sie wissen wollen, ob Ihr Gebäude Wärmepumpen-tauglich ist, können Sie über die „Eignungsanalyse Wärmepumpe“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz erfahren: ob ihr Gebäude geeignet ist, wie groß der Aufwand für eine Wärmepumpe wäre, welche Voraussetzungen bereits erfüllt/nicht erfüllt sind, wie die nächsten Schritte aussehen. Die Analyse kann unter folgendem Link durchgeführt werden: <https://www.energiewechsel.de/KAENEF/Redaktion/DE/Standardartikel/eignungsanalyse-waermepumpe.html>

Das ist zu tun, damit die Heizung effizient läuft



Die Heizkörper sollten so eingestellt sein, dass durch jeden Heizkörper nur die tatsächlich benötigte Menge Heizwasser fließt. Das Verfahren nennt sich „**hydraulischer Abgleich**“.



Die Heizungsanlage wird so eingestellt, dass das Heizwasser das Haus zwar wärmt, aber nur gerade so warm ist, wie nötig. Denn: **Je niedriger die Temperatur des Heizwassers, desto weniger Strom wird gebraucht, desto effizienter der Betrieb der Heizung.**



Einfache und preiswerte Dämmmaßnahmen, wie z. B. Dämmen der Kellerdecke oder der obersten Geschossdecke, sollten erledigt werden. Das reduziert den Wärmebedarf und die Heizwassertemperatur kann niedriger sein und die Vorlauftemperaturen können eventuell weiter herunter geregelt werden.



Auch die **Heizungsrohre** sollten überall, wo sie durch nicht geheizte Räume verlaufen, **gut gedämmt** sein.

Die Wärmepumpe im Zusammenspiel mit der kommunalen Wärmeplanung

Die kommunale Wärmeplanung spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Wärmepumpenlösungen im großen Maßstab, insbesondere im Hinblick auf die Dekarbonisierung und die Umstellung auf erneuerbare Energien. In vielen Kommunen wird

die Wärmeplanung als Teil der Klimaschutzstrategie genutzt, um sowohl private als auch öffentliche Gebäude zukunftssicher zu gestalten und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Hier sind die wichtigsten Aspekte, wie die kommunale Wärmeplanung Wärmepumpenlösungen fördern und integrieren kann:

1. Bedarfs- und Potenzialanalyse

In der kommunalen Wärmeplanung wird eine Bestandsaufnahme der bestehenden Wärmequellen und des Wärmebedarfs der Region durchgeführt. Dies hilft, Gebiete zu identifizieren, in denen Wärmepumpen am effizientesten eingesetzt werden können. Faktoren, die berücksichtigt werden, sind:

- Gebäudestruktur und -dichte: Wärmepumpen sind besonders geeignet für niedrige bis mittlere Wärmebedarfe und gut gedämmte Gebäude. Die Gebäudestruktur und -nutzung in verschiedenen Vierteln hilft zu bestimmen, wo individuelle Wärmepumpen oder größere Anlagen (wie Wärmepumpenquartiere) Sinn ergeben.
- Verfügbarkeit von Umweltwärmequellen: Kommunen analysieren das Potenzial von Erdwärme, Abwasserwärme, Grundwasser oder Oberflächengewässern, die als Wärmequellen für zentrale oder dezentrale Wärmepumpensysteme dienen können.
- Anbindung an vorhandene Nah- oder Fernwärmenetze: Wärmepumpen können auch in bestehende Wärmenetze integriert werden, um erneuerbare Wärmequellen wie Flusswasser oder Abwärme von Industrieprozessen zu nutzen.

2. Planung von Nah- und Fernwärmesystemen mit Wärmepumpen

In dicht besiedelten Gebieten oder Neubaugebieten können Wärmepumpen als zentrale Komponenten von Nah- oder Fernwärmesystemen fungieren. Diese Systeme sind besonders nützlich, wenn erneuerbare Wärmequellen wie Flusswasser, Klärwasser oder geothermische Quellen in der Nähe vorhanden sind. Die kommunale Wärmeplanung kann hier:

- Standorte und Größen der Wärmepumpen festlegen und eine effiziente Einbindung in die Wärmenetze planen.
- Förderprogramme und Anreize schaffen, um die Anschaffung und den Betrieb von Wärmepumpen in kommunalen Projekten zu fördern.
- Kooperationen mit Unternehmen und Energieversorgern anstoßen, um lokale Ressourcen optimal zu nutzen.

3. Integration von Wärmepumpen in Quartierskonzepte

Kommunen setzen zunehmend auf sogenannte „Klimaschutzquartiere“, in denen Gebäude energetisch saniert und mit nachhaltigen Heizsystemen ausgestattet werden. Wärmepumpen spielen in diesen Konzepten oft eine zentrale Rolle:

- Sektorenkopplung: Wärmepumpen bieten in Verbindung mit Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern die Möglichkeit zur Sektorenkopplung, bei der Strom und Wärme intelligent kombiniert und gesteuert werden.
- Energieautarke Quartiere: Kommunale Planungen können auf die Schaffung von Quartieren abzielen, die ihren Energiebedarf selbst decken oder stark reduzieren. Dabei helfen Wärmepumpen, überschüssigen PV-Strom in Wärme umzuwandeln und so die Selbstversorgung zu steigern.

4. Förderungen und Anreize für Wärmepumpen im kommunalen Umfeld

Die kommunale Wärmeplanung kann durch spezifische Förderprogramme den Einsatz von Wärmepumpen in Alt- und Neubauten vorantreiben. Oft gibt es:

- **Finanzielle Anreize:** Zuschüsse oder zinsgünstige Kredite für den Einbau von Wärmepumpen, insbesondere in Bestandsgebäuden.
- **Steuerliche Erleichterungen:** Kommunen und Länder können steuerliche Erleichterungen für Bauherren und Investoren gewähren, die Wärmepumpen in Quartieren oder bei Sanierungen einsetzen.
- **Beratung und Informationsangebote:** Kommunen stellen zunehmend Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen zur Verfügung, um Hauseigentümer und Investoren über die Vorteile und Fördermöglichkeiten von Wärmepumpen zu informieren.

5. Langfristige Klimaziele und CO₂-Bilanzen

Viele Kommunen haben sich Klimaziele gesetzt, die bis 2030, 2040 oder 2050 erreicht werden sollen. Wärmepumpen tragen als Schlüsseltechnologie zur CO₂-Reduktion bei und spielen eine zentrale Rolle in der Wärmeplanung. Durch die Wärmepumpennutzung kann der CO₂-Ausstoß im kommunalen Heizsektor deutlich gesenkt werden, insbesondere wenn die Stromversorgung auf erneuerbare Energien umgestellt wird.

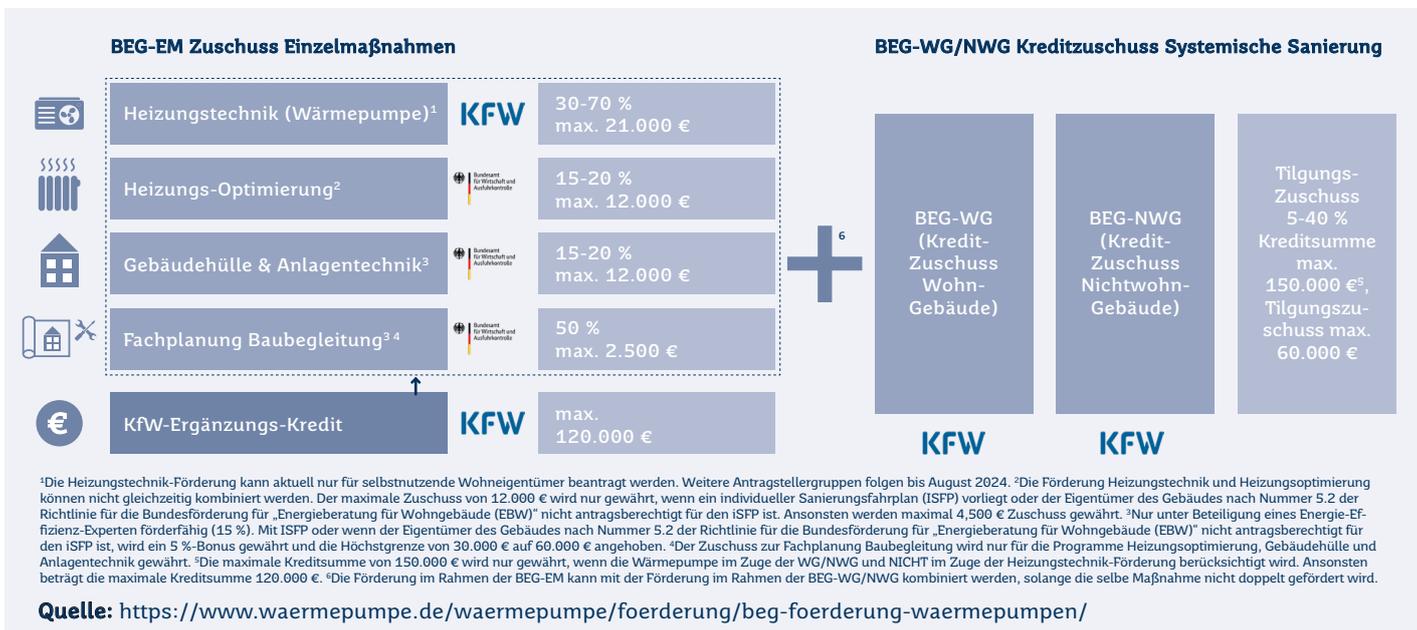
Fazit

Die kommunale Wärmeplanung ist entscheidend, um die Nutzung von Wärmepumpen effektiv zu fördern und strukturiert umzusetzen. Sie sorgt für eine bedarfsgerechte Planung, die Integration erneuer-

barer Energien und die Unterstützung klimafreundlicher Heizungslösungen – und ermöglicht so eine umfassende und zukunftssichere Wärmeversorgung auf kommunaler Ebene.



Förderprogramme



BEG EM Heizungstechnik

Wenn Sie ihre alte Heizung gegen eine neue Wärmepumpe austauschen möchten, bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem **Zuschuss Nr. 458** eine Heizungsförderung für Privatpersonen im Bereich Wohngebäude. Mit dieser Förderung haben Eigentümer:innen von bestehenden Wohngebäuden in Deutschland die Möglichkeit, einen Zuschuss von bis zu 70 % der förderfähigen Kosten für den Kauf und Einbau einer neuen, klimafreundlichen Heizung zu erhalten.

Weitere Konditionen sowie Formulare finden Sie unter: [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Heizungsf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-Privatpersonen-Wohngeb%C3%A4ude-\(458\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Heizungsf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-Privatpersonen-Wohngeb%C3%A4ude-(458)/)

BEG-Optimierungsmaßnahmen

Wenn Sie Ihre neue oder bestehende Heizung optimieren möchten, dann können Sie die Förderung „Heizungsoptimierung“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle in Anspruch nehmen. Gefördert werden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden. Dazu zählt die Optimierung von Heizungen, bei der ein Fördersatz zwischen 25 % und 50 % gewährt wird, vorausgesetzt, das förderfähige Investitionsvolumen beträgt mindestens 300 Euro brutto. Auch Maßnahmen an der Gebäudehülle und der Anlagentechnik sind förderfähig, wobei hier ein Fördersatz von 15 % bis 20 % gilt und ebenfalls ein Mindestinvestitionsvolumen von 300 Euro brutto erforderlich ist. Darüber hinaus werden auch Fachplanung und Baubegleitung gefördert, mit einem Fördersatz von 50 % der förderfähigen Ausgaben.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Förderung von Heizungstechnik und Heizungsoptimierung nicht miteinander kombiniert werden kann. Der maximale Zuschuss von 30.000 Euro wird nur gewährt, wenn ein individueller Sanierungsfahrplan (ISFP) vorliegt. Ohne einen solchen Sanierungsfahrplan beträgt der maximale Zuschuss 13.500 Euro.

Unter folgendem Link finden Sie weitere Informationen sowie Antragsformulare: https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/Informationen_fuer_Antragstellende/informationen_fuer_antragstellende.html?nn=1463728

Energieberatung Saar

BEG-Ergänzungskredit

Der Einzelmaßnahmen **Ergänzungskredit Nr. 358, 359** der KfW für Wohngebäude bietet eine attraktive Finanzierungsmöglichkeit für bereits bezuschusste Einzelmaßnahmen zur energetischen Sanierung. Mit einem effektiven Jahreszins ab 0,01 % können Eigentümer:innen von Wohngebäuden einen Kredit von bis zu 120.000 Euro je Wohneinheit erhalten. Dieser Kredit ergänzt die bereits erteilte Zuschussförderung und bietet einen zusätzlichen Zinsvorteil, wenn das Haushaltsjahreseinkommen 90.000 Euro nicht überschreitet.

Auch hier finden Sie weitere Informationen auf der Webseite der KfW unter: [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Einzelma%C3%9Fnahmen-Erg%C3%A4nzungskredit-Wohngeb%C3%A4ude-\(358-359\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Einzelma%C3%9Fnahmen-Erg%C3%A4nzungskredit-Wohngeb%C3%A4ude-(358-359)/)

BEG-WG/NWG

Wenn Sie Ihr Haus systematisch sanieren und die Heizung austauschen müssen, ist eine Förderung über die Kredite der BEG-Wohngebäude/Nicht-Wohngebäude möglich.

Wohngebäude: Kredit Effizienzhaus, KfW 261

Für Wohngebäude bietet das Programm KfW 261 einen Kredit für Effizienzhäuser an. Dabei gilt die Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Energien (EEE-Pflicht). Der Förderkredit ist ab einem effektiven Jahreszins von 1,21 % verfügbar und ermöglicht eine Kreditaufnahme von bis zu 150.000 Euro pro Wohneinheit für die Errichtung oder Sanierung eines Effizienzhauses. Je nach Maßnahme wird ein Tilgungszuschuss von 5 % bis 45 % gewährt. Zusätzlich können weitere Förderungen, wie für die Baubegleitung, Wärmepumpen (WPB), erneuerbare Energien (EE) oder in Kombination mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM), in Anspruch genommen werden.

Weitere Konditionen finden Sie unter: [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Bundesf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-effiziente-Geb%C3%A4ude-Wohngeb%C3%A4ude-Kredit-\(261-262\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Bundesf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-effiziente-Geb%C3%A4ude-Wohngeb%C3%A4ude-Kredit-(261-262)/)

Nicht-Wohngebäude: Kredit Effizienzhaus, KfW 263

Für Nicht-Wohngebäude bietet das KfW-Programm 263 einen Förderkredit für Effizienzhäuser an. Es besteht eine Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Energien (EEE-Pflicht). Der Kredit ist ab einem effektiven Jahreszins von 0,01 % verfügbar und ermöglicht eine Finanzierung von bis zu 10 Millionen Euro für Effizienzgebäude. Abhängig von der Maßnahme wird ein Tilgungszuschuss zwischen 5 % und 35 % gewährt. Darüber hinaus sind zusätzliche Förderungen möglich, wie zum Beispiel für die Baubegleitung, eine Nachhaltigkeitszertifizierung, Wärmepumpen (WPB), erneuerbare Energien (EE) oder in Kombination mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM).

Weitere Informationen finden Sie unter: [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-und-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Bundesf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-effiziente-Geb%C3%A4ude-Nichtwohng%C3%A4ude-Kredit-\(263\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-und-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Bundesf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-effiziente-Geb%C3%A4ude-Nichtwohng%C3%A4ude-Kredit-(263)/)

Tip: Wenn Sie wissen wollen, welche Förderung für Sie in Frage kommt, hilft der Förderrechner des Bundesverbands Wärmepumpe e.V. weiter. Dieser Rechner bildet eine Reihe der aktuell angebotenen wärmepumpenspezifischen Bundesförderungen ab, die sowohl beim Neubau als auch bei der Sanierung von Gebäuden genutzt werden können. Über folgenden Link gelangen Sie zum Förderrechner: <https://www.waermepumpe.de/foerderrechner/>

Energieberatung Saar

Wenn Sie Ihr Wissen zum Thema vertiefen möchten, nutzen Sie das „Energiespar-WIKI“:
Dort erwarten Sie umfassende Informationen und sorgfältig zusammengestellte Materialien.

Hier geht's direkt zur Onlineplattform „Energiespar-WIKI“

Landeskampagne

Energieberatung Saar

Eine gemeinsame Informations- und Beratungskampagne des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, saarländischer Energieversorger und der Verbraucherzentrale Saarland.

• Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie

Durchgeführt wird die Kampagne von der ARGE SOLAR in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Saarland.

ARGE SOLAR
Beratung für Energie und Umwelt



Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Newsletter (überwiegend) das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Newsletter verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Quellen: https://www.wochederwaermepumpe.de/fileadmin/wdwp/Downloads/WdWp_Infovortrag-EZFH.pptx
<https://www.bosch-homecomfort.com/de/de/wohngbaeude/wissen/heizungsratgeber/waermepumpe/waermepumpe-funktion/>
<https://www.bmwk-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2019/08/Meldung/direkt-erklart.html>
<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/heizen-und-warmwasser/waermepumpe-alles-was-sie-wissen-muessen-im-ueberblick-5439>
<https://www.solarwatt.de/ratgeber/waermepumpe-vorteile-nachteile>
<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/Heizungsaustausch/W%C3%A4rmepumpe/>
<https://www.co2online.de/service/energiesparchecks/waermepumpencheck/>
<https://www.waermepumpe.de/waermepumpe/foerderung/beg-foerderung-waermepumpen/>
<https://www.waermepumpe.de/foerderrechner/>
https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/Informationen_fuer_Antragstellende/informationen_fuer_antragstellende.html?nn=1463728
[https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Bundesf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-effiziente-Geb%C3%A4ude-Wohngeb%C3%A4ude-Kredit-\(261-262\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Bundesf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-effiziente-Geb%C3%A4ude-Wohngeb%C3%A4ude-Kredit-(261-262)/)
[https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-und-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Bundesf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-effiziente-Geb%C3%A4ude-Nichtwohngeb%C3%A4ude-Kredit-\(263\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-und-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Bundesf%C3%B6rderung-f%C3%BCr-effiziente-Geb%C3%A4ude-Nichtwohngeb%C3%A4ude-Kredit-(263)/)
<https://www.wochederwaermepumpe.de/>
<https://www.bmwsb.bund.de/Web/BMWSB/DE/themen/stadt-wohnen/WPG/WPG-node.html>
<https://www.bosch-homecomfort.com/de/de/wohngbaeude/wissen/heizungsratgeber/waermepumpe/waermepumpe-funktion/>

Energieberatung Saar

Individuelle, unabhängige Beratung durch Experten

Gerne beraten wir Sie telefonisch oder per E-Mail zu allen Fragen rund um Energiesparen und Energieeffizienz. Oder wir schnüren eines unserer Infopakete für Sie und nennen Ihnen weitere kompetente Ansprechpartner.



Nutzen Sie die kostenfreie Energieberatung:

Hotline: 0681 / 501- 2030



Servicezeiten: Montag bis Freitag 9:00 bis 17:00 Uhr
energieberatung@wirtschaft.saarland.de
www.saarland.de/energieberatungsaar



Folgen Sie uns auch auf Facebook unter:
[/Landeskampagne Energieberatung Saar](https://www.facebook.com/LandeskampagneEnergieberatungSaar)



[saarland.de/
energie-
beratungsaar](http://saarland.de/energieberatungsaar)

Ministerium für
Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
www.saarland.de/mwide/DE/home
 www.facebook.com/wirtschaft.saarland

Hotline: 0681 / 501 - 2030

Servicezeiten:
Mo. bis Fr. von 09.00 bis 17.00 Uhr
energieberatung@wirtschaft.saarland.de
www.saarland.de/energieberatungsaar

Interessante
Informationen und Tipps
zum Thema Energiesparen
gibt's auch auf unserer
Onlineplattform
„Energiespar-WIKI“

